Protokoll über die öffentliche Sitzung des Ortsrates Herringhausen-Stirpe-Oelingen

---

Sitzungsdatum:	Dienstag, den 25.11.2025
Beginn:	20:00 Uhr
Ende	22:12 Uhr
Ort, Raum:	Stirpe-Oelingen, Gemeinschaftshalle Stirpe-Oelingen, Am Schützenplatz 3, 49163 Bohmte

Anwesend:

Ortsbürgermeister
Dieter Klenke

Ortsratsmitglieder
Heinrich Ahlbrink
Patrick Buchsbaum
Lars Büttner
Waldemar Neumann — Bis Top 11
Arnd Sehlmeyer
Christoph Tiaden

beratende Mitglieder
Dirk Hünefeld
Michael Lenger

Von der Verwaltung
Bürgermeister Markus Kleinkauertz
Erster Gemeinderat Thomas Rehme
Fachdienstleiter Alf Dunkhorst

Abwesend:
Marcus Unger

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung

2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

3 Feststellung der Tagesordnung

4 Genehmigung des Protokolls vom 16.09.2025

5 Einwohnerfragestunde I

6 Vorschlag aus dem Ortsrat zum möglichen Jugendbeteiligungsprojekt
Vorlage: IV/281/2025

7 Aufwertung des Spielplatzes Bruchstraße in der Siedlung Stirpe
Vorlage: BV/280/2025

8 Sanierung der Einmündung Feldkampstraße zur Hunteburger Straße
Vorlage: BV/278/2025

9 Müllsammelaktion „Saubere Landschaft“ 2026
Vorlage: BV/279/2025

10 Hölzerne Ortsschilder "Feldkamp"
Vorlage: BV/214/2025

11 Verbesserung des ÖPNV 2026
Vorlage: BV/285/2025

12 Erntefest - Nachlese 2025 und Vorschau 2026
Vorlage: IV/286/2025

13 Ortsratsmittel Herringhausen-Stirpe-Oelingen, Verwendung 2025 und Planung 2026
Vorlage: BV/282/2025

14 Haushalt 2026 - Beratungen
Vorlage: BV/184/2025

15 28. Änderung des Flächennutzungsplans und Bebauungsplan Nr. 120 "Feuerwehrhaus Herringhausen" - Mitwirkung des Ortsrates gem. § 94 Abs. 1 Nr. 2 NKomVG
Vorlage: BV/267/2025

16 Wahl von Schiedspersonen für den Schiedsmannbezirk Bohmte
Vorlage: IV/261/2025

17 Sachstandsbericht: Neubau eines Feuerwehrhauses für die Ortsfeuerwehr Herringhausen
Vorlage: IV/273/2025

18 Bericht der Verwaltung

19 Anträge und Anfragen

20 Einwohnerfragestunde II

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Ortsbürgermeister Dieter Klenke eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

Herr Thomas Rehme weist darauf hin, dass in der Sitzung ein technisches Gerät, genannt „Eule“, zum Einsatz kommt. Dieses Gerät ermögliche die Aufzeichnung der Sitzung zum Zwecke der Protokollerstellung. Er erläutert, dass die Satzung diese Möglichkeit vorsehe und dass es sich hierbei um einen Pilotversuch handele, bei dem künstliche Intelligenz zur Unterstützung der Protokollerstellung genutzt werde. Herr Rehm betont, dass dies die Erstellung der Protokolle deutlich beschleunigen könne und die Nutzung der technischen Möglichkeiten sinnvoll sei.

zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung mit den öffentlichen Tagesordnungspunkten 1 – 20 wird festgestellt.

zu 4 Genehmigung des Protokolls vom 16.09.2025

Das Protokoll über die Sitzung vom 16.09.2025 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	7
Nein:	0
Enthaltung:	0

zu 5 Einwohnerfragestunde I

Herr Volkher Alschner, Ringstraße 12, erkundigt sich, ob bei erfolgreicher Einführung der Protokollierung durch KI die Protokolle früher veröffentlicht würden. Herr Markus Kleinkauertz verneint dies mit Verweis auf die aktuelle Beschlusslage, wonach die Freigabe erst nach Beschluss erfolgen solle. Er erwähnt jedoch, dass es politische Bestrebungen gebe, diese Regelung zu überarbeiten. Auf die Nachfrage von Herrn Alschner, wann die Idee zur KI-gestützten Protokollierung entstanden sei, erklärt Herr Kleinkauertz, dass das Programm „Speechmind“ bereits seit zwei Jahren im Landkreis Osnabrück genutzt werde und die Stadt Osnabrück sowie weitere Räte im Landkreis nachgezogen hätten. Die Ortsratssitzungen würden nun ebenfalls per KI protokolliert, da dies durch Satzungen und Geschäftsordnungen gedeckt sei.

Herr Johannes Schmidt, Falkenhorst 4, aus dem Neubaugebiet, fragt nach den Zeitplänen für den Straßenausbau in der Neubausiedlung. Herr Thomas Rehme erläutert, dass der Straßenendausbau im nächsten Jahr beginnen und bis Ende des Jahres abgeschlossen sein solle. Vor Beginn der Bauarbeiten werde eine Einwohnerversammlung stattfinden, in der die konkreten Pläne vorgestellt würden, um die Eigentümer über Details wie Pflasterung, Teerung und Seitenbereiche zu informieren.

Herr Johannes Schmidt, Falkenhorst 4, erkundigt sich nach dem neuen Spielplatz in der Neubausiedlung und ob dieser im Zuge des Straßenausbaus realisiert werde. Herr Thomas Rehme erklärt, dass es sich hierbei um ein separates Projekt handele, das im Jahr 2026 umgesetzt werden solle. Die Planungen seien bereits Gegenstand von Beratungen im Ortsrat gewesen, und es werde eine Informationsveranstaltung geben, um die Gestaltung vorzustellen und mögliche Änderungswünsche der Anwohner zu berücksichtigen. Der bestehende Spielplatz an der Bruchstraße solle ebenfalls attraktiver gestaltet werden, insbesondere für ältere Kinder, während der neue Spielplatz vor allem für kleinere Kinder konzipiert werde. Herr Rehme weist darauf hin, dass die Ankündigungen zu den Veranstaltungen im „Eichenblatt“ veröffentlicht würden. Herr Johannes Schmidt betont, dass viele Anwohner mit kleinen Kindern betroffen seien und nicht alle regelmäßig das „Eichenblatt“ lesen würden. Er bietet an, die Informationen an die Nachbarn weiterzugeben. Herr Thomas Rehme ergänzt, dass die Verwaltung noch nach einem Spielplatzpartner suche und schlägt vor, die Kontaktdaten von Herrn Schmidt aufzunehmen, um dies weiter zu besprechen.

zu 6 Vorschlag aus dem Ortsrat zum möglichen Jugendbeteiligungsprojekt Vorlage: IV/281/2025

Herr Dieter Klenke erinnert an den Vortrag von Herrn Perkuhn vom Büro Pro-t-in in der letzten Ortsratssitzung, in der Beispiele für Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekte aus anderen Gemeinden vorgestellt wurden. Ziel sei es, in der aktuellen Sitzung mögliche Vorschläge für ein solches Projekt zu erörtern und festzustellen, ob und wie diese umgesetzt werden könnten. Er verweist darauf, dass auf Gemeindeebene die Einrichtung eines Jugendrats in Arbeit sei, der sich mit solchen Themen befassen könnte, und bittet um Anmerkungen oder Vorschläge.

Herr Heinrich Ahlbrink äußert, dass er es für problematisch halte, wenn der Ortsrat ohne Einbeziehung der Jugendlichen Vorschläge unterbreite. Er betont, dass die Jugendlichen selbst in die Entscheidungsfindung eingebunden werden sollten, um über ihre Wünsche und Bedürfnisse zu sprechen. Er schlägt vor, Jugendliche aus den Ortsteilen Herringhausen und Stirpe-Oelingen zu einem Gespräch mit dem Ortsrat einzuladen, um ihre Meinungen einzuholen. Er selbst habe zwar einen Vorschlag, wolle diesen jedoch nicht ohne Rücksprache mit den Jugendlichen vorbringen.

Herr Markus Kleinkauertz ergänzt, dass der Ortsrat Vorschläge machen könne, die dann vom Jugendrat geprüft und entschieden würden. Er hebt hervor, dass der Jugendrat die Möglichkeit habe, über die Verwendung seines Budgets von 3.000 Euro zu entscheiden. Er betont, dass die Ortsräte eine wichtige Rolle dabei spielen könnten, Projekte aus den Ortsteilen anzustoßen, die dann vom Jugendrat weiterentwickelt würden.

Herr Lars Büttner fragt, wie die Kinder und Jugendlichen über den Jugendrat informiert würden und ob dies über Schulen oder andere Kanäle geschehe. Zudem erkundigt er sich nach dem Unterschied zwischen einem Jugendparlament und einem Jugendrat. Herr Markus Kleinkauertz erklärt, dass ein Jugendparlament von den Jugendlichen nicht gewünscht worden sei, da es verbindlichere Strukturen erfordere. Der Jugendrat sei eine niederschwelligere Alternative, bei der drei gewählte Mitglieder die Interessen der Jugendlichen vertreten, während andere Jugendliche ebenfalls eingebunden seien. Zur Informationsweitergabe erläutert er, dass dies über die Schulsozialarbeiter und die Referenten der offenen Jugendarbeit geschehe. Die Jugendlichen würden dabei über soziale Medien und schulische Kanäle informiert.

Herr Heinrich Ahlbrink schlägt vor, ein Bildungsprojekt im Zusammenhang mit der Firma Amprion in Herringhausen zu initiieren, da die Firma hierfür Fördermittel bereitstelle.

Er nennt als mögliches Thema die Berufsfindung, betont jedoch, dass auch dieser Vorschlag nicht ohne Rücksprache mit den Jugendlichen umgesetzt werden solle.

Herr Dieter Klenke schlägt zwei konkrete Projekte vor. Zum einen könne ein Projekt an der örtlichen Grundschule durchgeführt werden, bei dem die Schüler der dritten und vierten Klassen Vorschläge zur altersgerechten Gestaltung eines Spielplatzes erarbeiten. Dies sei vor dem Hintergrund sinnvoll, dass der bestehende Spielplatz nicht mehr auf dem neuesten Stand sei und in den kommenden Jahren erneuert werden müsse. Zum anderen regt er ein Projekt an, bei dem Jugendliche aus der Ortschaft ihre Wünsche und Bedürfnisse äußern könnten, beispielsweise in Bezug auf Treffpunkte, einen Jugendraum oder eine bessere Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr. Beide Projekte könnten durch Fachleute oder Sozialarbeiter begleitet werden.

Der dritte Punkt zur Berufsbildung, der von Herrn Heinrich Ahlbrink nachgereicht werden soll, wird ebenfalls in die Empfehlung aufgenommen.

Beschluss:
Der Ortsrat benennt folgende mögliche Jugendbeteiligungsprojekte für die Ortschaft:
- Gestaltung Spielplatz Grundschule
- Projekt für Jugendliche zur Äußerung von Wünschen und Bedürfnissen in Bezug auf Treffpunkt, Jugendraum bzw. bessere Anbindung ÖPNV
- Berufsbildungsprojekt

Abstimmungsergebnis:

Ja:	7
Nein:	0
Enthaltung:	0

zu 7 Aufwertung des Spielplatzes Bruchstraße in der Siedlung Stirpe Vorlage: BV/280/2025

Herr Dieter Klenke erinnert daran, dass in der letzten Sitzung beschlossen worden sei, den neuen Spielplatz im Neubaugebiet für kleinere Kinder auszugestalten, während der bestehende Spielplatz in der Altsiedlung Stirpe für ältere Kinder hergerichtet werden solle. Die Verwaltung sei beauftragt worden, entsprechende Geräte zu beschaffen und zu installieren. Herr Klenke berichtet, dass ein Ortstermin mit der Verwaltung, ihm selbst und dem Spielplatzpaten stattgefunden habe, bei dem die Auswahl der anzuschaffenden Geräte besprochen worden sei.

Herr Thomas Rehme erläutert, dass Herr Böss als Spielplatzpate gewonnen werden konnte, was nach längerer Suche ein erfreulicher Fortschritt sei. Herr Böss habe bereits großes Engagement gezeigt. Beim Ortstermin habe er Vorschläge eingebracht, die von der Verwaltung, vertreten durch Herrn Wilker, mit Gestaltungsideen ergänzt worden seien. Es sei vereinbart worden, abgängige Geräte zu ersetzen und neue Geräte zu installieren, die sich an den Klettermöglichkeiten der Grundschule orientieren würden, wie beispielsweise ein Ninja-Park. Zudem sei geplant, den Sandkasten zu erneuern, mit einer neuen Einfassung zu versehen und unter die Bäume zu versetzen, um mehr Schatten zu bieten. Herr Rehme hebt hervor, dass die Umsetzung durch eine Fachfirma erfolgen müsse, da es sich um TÜV-zertifizierte Geräte handele. Die Abwicklung werde derzeit von Herrn Wilker organisiert, sodass die neuen Spielgeräte zeitnah installiert werden könnten. Ziel sei es, den Spielplatz rechtzeitig zur wärmeren Jahreszeit nutzbar zu machen.

Herr Patrick Buchsbaum hebt hervor, dass die schnelle Umsetzung der Maßnahmen eine positive Entwicklung darstelle. Er lobt die gute Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Ortsbürgermeister und Spielplatzpaten, die zu diesem Fortschritt geführt habe. Er betont, dass die Abstimmung über die Spielgeräte bereits erfolgt sei und die Ergebnisse sehr zufriedenstellend seien.

Herr Lars Büttner schließt sich dem Lob an und erinnert daran, dass zunächst Unklarheit über die Zukunft des Spielplatzes bestanden habe. Es habe Bedenken gegeben, da Spielgeräte aus Sicherheitsgründen abgebaut worden seien, ohne dass Ersatz bereitgestellt wurde. Zudem sei zwischenzeitlich diskutiert worden, die Fläche für Bauplätze zu nutzen. Die nun gefundene Lösung, die Spielplätze zu erhalten und aufzuwerten, sei ein gutes Signal für die Ortschaft Stirpe.

Herr Dieter Klenke ergänzt, dass die geplanten Geräte unter anderem ein Klettergerüst, einen Rutschenturm, eine Wippe, Federtiere und einen Sandkasten umfassen würden. Er betont, dass auch eine Ecke für kleinere Kinder vorgesehen sei, um die Zeit bis zur Fertigstellung des neuen Spielplatzes im Neubaugebiet zu überbrücken.

Beschluss:
Der Ortsrat stimmt der vorgestellten Gestaltung des Spielplatzes Bruchstraße in Stirpe zu.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	7
Nein:	0
Enthaltung:	0

zu 8 Sanierung der Einmündung Feldkampstraße zur Hunteburger Straße Vorlage: BV/278/2025

Herr Dieter Klenke führt aus, dass Bürger aus der Siedlung Feldkamp Bedenken hinsichtlich der Verkehrssicherheit geäußert hätten, da die Einmündung so schmal sei, dass zwei Fahrzeuge sich dort nicht begegnen könnten. Dies führe zu unsicheren Situationen, insbesondere wenn Fahrzeuge aus der Hunteburger Straße in die Feldkampstraße einbiegen. Herr Klenke berichtet, dass er das Anliegen an Frau Schubert von der Gemeinde, zuständig für Verkehrssachen, herangetragen habe. Die Verkehrskommission habe zunächst keine Notwendigkeit für eine Änderung gesehen, jedoch habe die Verwaltung das Thema erneut aufgegriffen und einen Entwurf für eine Umgestaltung durch die Firma Hachmann erstellen lassen. Die geschätzten Kosten für die Maßnahme belaufen sich auf 19.000 Euro, die aus dem Etat für Straßenunterhalt gedeckt werden sollen.

Herr Dirk Hünefeld teilt mit, dass die Fraktion den Entwurf besprochen habe. Er merkt an, dass die geplante Umgestaltung grundsätzlich sinnvoll sei, jedoch kritisiert er den zusätzlichen Weg, der vom Parkplatz des Feuerwehrhauses aus geplant sei. Er schlägt vor, stattdessen das Pflaster entlang der roten Bordsteinlinie zu verlängern, um Kosten zu senken und eine zusätzliche Versiegelung der Fläche zu vermeiden. Zudem regt er an, eine Überquerungshilfe im Bereich der Bushaltestellen einzurichten, da dies die Verkehrssicherheit für Schüler erhöhen würde. Er erinnert daran, dass ein ähnlicher Vorschlag vor zehn Jahren abgelehnt worden sei, und schlägt vor, dies erneut zu prüfen.

Herr Heinrich Ahlbrink äußert Verständnis für die Vorschläge, spricht sich jedoch gegen Überquerungshilfen aus und plädiert stattdessen für die Einrichtung eines Zebrastreifens, da dieser mehr Sicherheit für die Schüler bieten würde. Er weist darauf hin, dass es sich um eine Kreisstraße handele und die Straßenverkehrsaufsicht einbezogen werden müsse. Herr

Dirk Hünefeld bestätigt, dass ein Zebrastreifen vor zehn Jahren abgelehnt worden sei, und Herr Thomas Rehme ergänzt, dass die Thematik im Rahmen der nächsten Verkehrsschau erneut geprüft werden solle.

Herr Thomas Rehme geht auf die Gestaltung des Fußwegs ein und schlägt vor, diesen parallel zur Fahrbahn zu führen, um den Fußgängerverkehr von parkenden Fahrzeugen am Feuerwehrhaus zu trennen. Er betont, dass der Fußweg eine ausreichende Breite haben müsse, um auch Kinderwagen Platz zu bieten. Herr Dirk Hünefeld stimmt dem Vorschlag zu und ergänzt, dass gegebenenfalls ein Teil der Hecke entfernt werden müsse, um den Fußweg entsprechend anzupassen. Herr Rehme weist darauf hin, dass der Entwurf von der Firma Hachmann erstellt wurde, um eine kostengünstige Umsetzung zu ermöglichen, und dass die vorgeschlagenen Änderungen problemlos integriert werden könnten.

Beschluss:
Der Ortsrat empfiehlt, dass der Einmündungsbereich der Feldkampstraße auf die K 420 mit dem Änderungsvorschlag von Herrn Hünefeld umgestaltet werden soll. Zudem solle im Rahmen der Verkehrskommission geprüft werden, ob eine Überquerungshilfe oder ein Zebrastreifen auf der Hunteburger Straße eingerichtet werden könne, insbesondere im Hinblick auf die Schülerzahlen an den Bushaltestellen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	7
Nein:	0
Enthaltung:	0

zu 9 Müllsammelaktion „Saubere Landschaft“ 2026 Vorlage: BV/279/2025

Herr Dieter Klenke informiert, dass die Müllsammelaktion „Saubere Landschaft“ der Awigo voraussichtlich im Februar des kommenden Jahres stattfinden werde. Er erläutert, dass er das Thema erneut auf die Tagesordnung gesetzt habe, um die Beteiligung der Ortschaft an dieser Aktion zu bekräftigen. In diesem Zusammenhang verweist er auf die vorliegende Beschlussvorlage, die die Unterstützung der Müllsammelaktion durch die Ortschaft vorsieht.

Er hebt hervor, dass es ein wichtiges Signal sei, wenn der Ortsrat sich geschlossen für die Fortführung dieses Engagements ausspreche. Zudem betont er, dass es von Bedeutung sei, die örtlichen Vereine und Institutionen zu bitten, sich ebenfalls aktiv an der Aktion zu beteiligen.

Beschluss:
Der Ortsrat beschließt die Teilnahme an der Müllsammelaktion im Jahr 2026.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	7
Nein:	0
Enthaltung:	0

zu 10 Hölzerne Ortsschilder "Feldkamp"
Vorlage: BV/214/2025

Herr Dieter Klenke erläutert, dass in der letzten Ortsratssitzung beschlossen worden sei, die Wiederherstellung der abgängigen Schilder zu befürworten. Nico Ellermann aus Feldkamp habe sich bereit erklärt, die Schilder zu erstellen. Die ursprünglichen Schilder seien größtenteils von seinem Großvater gefertigt worden. Herr Klenke führt aus, dass Herr Ellermann plane, die seitlichen Pfosten und den Rahmen aus einem Metallrohrgestell zu fertigen, das durch Rost eine bräunliche Optik erhalte und sich so anpasse. Die beschrifteten Tafeln der alten Schilder sollen aufgearbeitet und in das neue Gestell eingearbeitet werden. Zudem sei vorgesehen, die Schilder mit einem Pfannendach und einem Blumenkasten zu versehen, der von Petra Ellermann bepflanzt werden solle. Herr Ellermann habe Wilfried Bus, einen Tischler, um Unterstützung bei der Aufarbeitung der Schrifttafeln gebeten, wobei eine konkrete Zusage noch ausstehe. Die geschätzten Kosten pro Schild belaufen sich auf 750 Euro, sodass für beide Schilder Gesamtkosten von etwa 1.500 Euro zu erwarten seien. Ein konkreter Kostenvoranschlag liege jedoch noch nicht vor. Herr Klenke betont, dass eine Beratung über die Umsetzung und die Übernahme der Kosten erforderlich sei.

Herr Dirk Hünefeld äußert, dass die ordnungsgemäße Aufstellung der Schilder durch Herrn Ellermann gewährleistet sei. Herr Lars Büttner ergänzt, dass ursprünglich der Patronus Club die Schilder abgebaut habe, jedoch keine zufriedenstellende Lösung für die Wiederherstellung gefunden worden sei. Er hebt hervor, dass die Familie Ellermann hinter dem Projekt stehe und die Wiederaufstellung der Schilder unterstütze. Herr Büttner betont, dass die Materialien von Herrn Ellermann eine qualitativ hochwertige Umsetzung sicherstellen würden. Er verweist auf die Familientradition und die Langlebigkeit der neuen Schilder, die voraussichtlich mehrere Jahrzehnte erhalten bleiben könnten.

Herr Patrick Buchsbaum stimmt zu, dass die Kostenübernahme durch die Ortschaft gerechtfertigt sei. Herr Buchsbaum hebt hervor, dass die Schilder in der Vergangenheit mehrfach Thema im Ortsrat gewesen seien und die Bedeutung für die Bürgerinnen und Bürger der Ortschaft unterstreichen würden. Er spricht allen Beteiligten seinen Dank aus.

Herr Dieter Klenke bittet die Verwaltung, die alten Fundamente der Ortsschilder zu beseitigen, da diese nicht wiederverwendet werden könnten. Er weist darauf hin, dass ein Fundament bereits im Zuge von Rohrverlegungsarbeiten entfernt worden sei. Der Bauhof solle prüfen, ob die Fundamente entfernt und die Löcher verfüllt werden könnten.

Beschluss:
Der Ortsrat beschließt, dass die Ortsschilder wiederhergestellt werden sollen und die Kosten von 1.500,00 € übernommen werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	7
Nein:	0
Enthaltung:	0

zu 11 Verbesserung des ÖPNV 2026
Vorlage: BV/285/2025

Herr Dieter Klenke erläutert, dass in der Vorlage seien fünf Bushaltestellen benannt, darunter zwei in der Ortschaft, eine in Stirpe-Oelingen und eine in Herringhausen. Er führt aus, dass die Gemeinde grundsätzlich beschlossen habe, jährlich 22.000 Euro für die Ausgestaltung und Erneuerung von Bushaltestellen bereitzustellen. Aufgrund der Kosten könnten jedoch

nur zwei Bushaltestellen pro Jahr umgesetzt werden. Die Verwaltung habe daher vorgeschlagen, den Haushaltsansatz auf 33.000 Euro zu erhöhen, um drei Bushaltestellen jährlich zu erneuern, oder alternativ auf 55.000 Euro, um alle fünf Bushaltestellen in einem Jahr umzusetzen. Ziel sei es, eine Empfehlung des Ortsrats für die weiteren Gremien zu formulieren.

Herr Patrick Buchsbaum hebt hervor, dass die geplanten Maßnahmen eine sinnvolle Investition darstellten, da sie vielen Menschen zugutekämen und positiv wahrgenommen würden. Er betont, dass die Bürgerinnen und Bürger in den Entscheidungsprozess einbezogen worden seien und Hinweise aus der Bevölkerung, wie beispielsweise in Stirpe und Herringhausen, berücksichtigt worden seien. Zudem regt er an, bei der Ausstattung der Bushaltestellen Fahrradbügel zu integrieren, auch wenn dies die Kosten geringfügig erhöhe. Er spricht sich für die Umsetzung von drei Bushaltestellen im Jahr 2026 aus und plädiert für die mittlere Variante, da diese langfristig sinnvoll sei.

Herr Lars Büttner erinnert daran, dass in der Vergangenheit jährlich nur eine Bushaltestelle erneuert worden sei, was aufgrund der hohen Kosten von bis zu 85.000 Euro pro Haltestelle wenig effizient gewesen sei. Er begrüßt die Abkehr von diesem Modell und unterstützt die Umsetzung von drei Bushaltestellen pro Jahr, wie es bereits in den Haushaltsberatungen diskutiert worden sei.

Herr Markus Kleinkauertz ergänzt, dass die Auswahl der Bushaltestellen auf einer detaillierten Analyse basiere, die unter anderem die Ausstattung, die Zustiegszahlen und Hinweise aus der Bevölkerung berücksichtige. Er betont, dass die vorgeschlagenen Modelle zwar nicht luxuriös, aber dennoch qualitativ hochwertig seien. Er spricht sich ebenfalls für die mittlere Variante aus, da diese einen sinnvollen Kompromiss zwischen Kosten und Nutzen darstelle.

Herr Heinrich Ahlbrink unterstützt die Variante 2, da diese die Umsetzung der fünf Bushaltestellen auf zwei Jahre strecke und somit schneller Ergebnisse für die Bürgerinnen und Bürger liefere. Er hebt hervor, dass die Nutzerzahlen der Bushaltestellen die Notwendigkeit der Maßnahme unterstrichen, und plädiert dafür, die zusätzlichen Kosten trotz Sparzwängen in Kauf zu nehmen.

Herr Dirk Hünefeld schließt sich den Vorrednern an und betont, dass die Umsetzung weiterer Bushaltestellen in den Folgejahren ebenfalls berücksichtigt werden solle. Er hebt hervor, dass die Maßnahme auch das Erscheinungsbild der Gemeinde verbessere.

Beschluss:
Der Ortsrat empfiehlt die Variante 2 mit der Festlegung der Haltepunkte entsprechend den Einstiegszahlen wie in der Vorlage dargestellt. Zudem sollte die Installation von Fahrradbügeln vorgesehen werden, wenn dies sinnvoll ist.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	7
Nein:	0
Enthaltung:	0

zu 12 Erntefest - Nachlese 2025 und Vorschau 2026 Vorlage: IV/286/2025

Herr Dieter Klenke berichtet, dass sich der Vorbereitungskreis zu Beginn des Monats getroffen habe, um das Erntefest des laufenden Jahres zu evaluieren. Dabei hebt er hervor, dass das Fest in diesem Jahr erstmals seit vielen Jahren ohne Festzelt durchgeführt worden sei. Stattdessen habe man den Gottesdienst und die Cafeteria in der Aula der Schule sowie den

Schulhof genutzt. Diese Änderungen seien im Vorbereitungskreis grundsätzlich positiv bewertet worden, sowohl aus Kostengründen als auch hinsichtlich der organisatorischen Entlastung, insbesondere für die Feuerwehr. Die kompaktere Gestaltung habe dazu geführt, dass weniger Zeit für die Durchführung benötigt worden sei.

Herr Dieter Klenke führt weiter aus, dass die Umsätze, beispielsweise in der Cafeteria, zufriedenstellend gewesen seien. Dies sei auch von Seiten des Fördervereins der Grundschule sowie des Fördervereins der Schule bestätigt worden. Hinsichtlich der Schausteller habe es wie in den Vorjahren unterschiedliche Rückmeldungen gegeben, die von Zufriedenheit bis hin zu Unzufriedenheit reichten. Er merkt jedoch an, dass die weitläufige Verteilung der Veranstaltung auf Schulhof und Festplatz den Eindruck erweckt habe, das Fest sei weniger gut besucht gewesen, obwohl die Verkaufszahlen diesem Eindruck widersprächen. Im Vorbereitungskreis sei daher der Vorschlag erörtert worden, die Veranstaltung im kommenden Jahr räumlich kompakter zu gestalten. Es sei angedacht, das Schulhofgelände stärker zu nutzen und gegebenenfalls das Außengelände des Kindergartens einzubeziehen, während der Festplatz in seiner Ausdehnung begrenzt werden solle. Ziel sei es, eine dichtere und einladendere Atmosphäre zu schaffen.

Darüber hinaus berichtet Herr Dieter Klenke, dass Überlegungen angestellt worden seien, das Programm am Nachmittag durch einen zusätzlichen Unterhaltungsbeitrag zu erweitern. Als Beispiele nennt er die Ausstellung von Oldtimern, wie sie in diesem Jahr stattgefunden habe, oder die Einladung einer Dudelsackgruppe, wie es in der Vergangenheit bereits der Fall gewesen sei. Zudem sei die Idee diskutiert worden, einen musikalischen Samstagabend zu organisieren. Dabei solle es sich jedoch nicht um eine Tanzveranstaltung mit Festzelt handeln, sondern um einen Musikabend auf dem Veranstaltungsgelände in einer geeigneten Form.

Abschließend informiert Herr Dieter Klenke, dass das nächste Erntefest turnusgemäß am 6. September 2026 stattfinden werde und grundsätzlich in der Form geplant sei, wie sie in diesem Jahr umgesetzt worden sei.

zu 13 Ortsratsmittel Herringhausen-Stirpe-Oelingen, Verwendung 2025 und Planung 2026
Vorlage: BV/282/2025

Herr Dieter Klenke verweist auf die vorliegende Aufstellung, die sowohl die Auslagen für das Jahr 2025 als auch eine Planung für 2026 umfasst, und fragt, ob es hierzu Anmerkungen gibt.

Herr Dirk Hünefeld äußert Bedenken hinsichtlich der vorgelegten Zahlen. Er weist darauf hin, dass für Mitte 2025 ein Restbetrag von 1.713 Euro ausgewiesen sei, während für 2026 ein Restbetrag von 3.813 Euro aus dem Jahr 2025 angegeben werde. Dies führe zu einer Differenz von 1.800 Euro, die nicht nachvollziehbar sei. Er merkt an, dass die Posten für 2025 in voller Höhe berücksichtigt worden seien, was jedoch nicht mit den Zahlen für 2026 übereinstimme. Er stellt infrage, ob auf Basis dieser Vorlage überhaupt eine Abstimmung möglich sei, da die Zahlen nicht stimmig seien. Er bittet um Klärung und Unterstützung bei der Überprüfung der Angaben.

Herr Thomas Rehme erläutert, dass insbesondere die 900 Euro für den Spielplatz nicht korrekt verbucht worden seien. Diese Mittel müssten noch abgezogen werden. Zudem weist er darauf hin, dass die Aufstellung vom 14. November, die für die Planung herangezogen wurde, ein anderes Datum aufweise als die Aufstellung der einzelnen Buchungskosten. Dies führe dazu, dass die vorgelegte Aufstellung nicht zutreffend sei.

Herr Thomas Rehme informiert, dass die Haushaltsmittel für das Jahr 2026 nicht korrekt dargestellt seien. Er weist darauf hin, dass die jährlichen Mittel für den Ortsrat aufgrund der gestiegenen Einwohnerzahl auf 7.500 Euro erhöht worden seien. Dies bedeute einen Zuwachs von 200 Euro im Vergleich zu den bisherigen Ansätzen. Er hebt hervor, dass die Ortschaft den größten Zuwachs in der Gemeinde verzeichne, was angesichts des großen Baugebiets nicht überraschend sei. Für das Erntefest seien erneut 5.000 Euro eingeplant, obwohl im aktuellen Jahr lediglich 2.300 Euro benötigt worden seien. Er schlägt vor, die Planung für das Erntefest realistisch zu gestalten und die verbleibenden Mittel für andere Projekte wie die geplanten Ortsschilder in Höhe von 1.500 Euro zu nutzen. Zudem betont er, dass die finanzielle Belastung durch Spielplätze künftig geringer ausfallen werde, da für einen Spielplatz ein Pate gefunden worden sei und für den anderen Gespräche liefen. Er zeigt sich zuversichtlich, dass der Ortsrat künftig mehr Spielraum für weitere Projekte haben werde. Er ergänzt, dass die anderen Ortsräte ebenfalls ein flexibles System anwenden würden, bei dem die Mittel nicht vollständig am Jahresende verplant würden. Stattdessen werde in den folgenden Sitzungen über die Verwendung der Restmittel entschieden. Zudem werde auch nicht über die verbrauchten Mittel beschlossen, sondern über die für das kommende Jahr beabsichtigte Planung.

Herr Lars Büttner fragt nach den tatsächlichen Kosten des Erntefestes, da bisher nur 2.287 Euro verbucht seien. Er betont, dass eine genaue Abrechnung für die zukünftige Planung wichtig sei. Herr Dieter Klenke bestätigt, dass noch Rechnungen ausstünden, und schlägt vor, den Ansatz für das Erntefest auf 4.000 Euro zu reduzieren. Er nennt weitere geplante Ausgaben, darunter 1.000 Euro für den Seniorennachmittag und 1.500 Euro für Ortsschilder, je 200 Euro für Seniorenbetreuung, Freiwillige Feuerwehr, Kulturring und 700 Euro für Spielplätze und kommt auf eine Gesamtsumme von 7.800 Euro. Er weist darauf hin, dass die Restmittel aus 2025 zur Deckung des Budgets beitragen könnten.

Beschluss:
Der Ortsrat Herringhausen-Stirpe-Oelingen beschließt die Verwendung der Ortsratsmittel 2026 entsprechend der vorgelegten Planung. Dabei sind für das Erntefest ein Betrag von 4.000,00 €, für den Seniorennachmittag 1.000,00 € und für die Ortschilder 1.500,00 € einzuplanen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	6
Nein:	0
Enthaltung:	0

zu 14 Haushalt 2026 - Beratungen Vorlage: BV/184/2025

Herr Markus Kleinkauertz berichtet über den großen Haushalt der Gemeinde, der bereits in verschiedenen Gremien beraten worden sei. Er hebt hervor, dass der Ergebnishaushalt ein Defizit von 3,7 Millionen Euro aufweise, das jedoch fiktiv durch Überschüsse aus dem Jahr 2023 ausgeglichen werden könne. Er nennt die ordentlichen Erträge von 28.684.250 Euro und die ordentlichen Aufwendungen von 32.007.100 Euro. Die Investitionen für 2026 belaufen sich auf 10,9 Millionen Euro, was einen Rekord darstelle. Zu den geplanten Maßnahmen gehören unter anderem der Anbau der Kita, die Sanierung der Arenshorster Straße außerorts und der Bau eines neuen Feuerwehrhauses.

Herr Dirk Hünefeld weist auf die Notwendigkeit hin, auch die zweite Bundesbahnbrücke in der Gemeinde, die bereits untersucht worden sei, im Blick zu behalten. Herr Thomas Rehme bestätigt, dass die Brücken regelmäßig geprüft würden und die Ergebnisse der nächsten

Prüfungen abgewartet werden müssten. Er betont, dass die Sicherheit der Infrastruktur oberste Priorität habe und entsprechende Mittel im Haushalt eingeplant seien.

Beschluss:
Der Ortsrat Herringhausen-Stirpe-Oelingen nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

zu 15 28. Änderung des Flächennutzungsplans und Bebauungsplan Nr. 120 "Feuerwehrhaus Herringhausen" - Mitwirkung des Ortsrates gem. § 94 Abs. 1 Nr. 2 NKomVG
Vorlage: BV/267/2025

Herr Dieter Klenke erläutert, dass es sich hier um die Änderung des Flächennutzungsplans in Bezug auf das Feuerwehrhaus in Herringhausen handelt. Er führt aus, dass diese Änderung bereits im September im Gemeinderat beschlossen worden sei. Allerdings sei dabei formal übersehen worden, dass auch der Ortsrat zuvor in die Beratung und Beschlussfassung hätte einbezogen werden müssen. Daher sei es nun erforderlich, dass der Ortsrat sich mit der Änderung befasse und abschließend darüber entscheide.

Beschluss:
Der Ortsrat Herringhausen-Stirpe-Oelingen beteiligt sich gemäß § § 94 Abs. 1 Nr. 2 NKomVG und stimmt der Änderung zu. Damit wird die Grundlage für die erneuten Beschlussfassungen im Rat geschaffen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	6
Nein:	0
Enthaltung:	0

zu 16 Wahl von Schiedspersonen für den Schiedsmannbezirk Bohmte
Vorlage: IV/261/2025

Herr Dieter Klenke erläutert, dass es sich bei Tagesordnungspunkt 16 um eine Informationsvorlage handelt, die die Wahl einer Schiedsperson für den Bezirk Bohmte betrifft.

Der Ortsrat Herringhausen-Stirpe-Oelingen nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

zu 17 Sachstandsbericht: Neubau eines Feuerwehrhauses für die Ortsfeuerwehr Herringhausen
Vorlage: IV/273/2025

Herr Dieter Klenke leitet den Tagesordnungspunkt 17 ein, der sich mit dem Sachstandsbericht zum Neubau des Feuerwehrhauses für die Freiwillige Feuerwehr in Herringhausen befasst. Er verweist auf die Präsentation der bisher erarbeiteten Pläne, einschließlich des Lageplans, und bittet um Anmerkungen.

Herr Markus Kleinkauertz erläutert, dass die Pläne bereits in der Fachausschusssitzung vorgestellt wurden. Er beschreibt die Positionierung des Gebäudes auf dem Grundstück und hebt hervor, dass die Alarmausfahrt auf die Hundeburger Straße nun fest eingeplant sei, was durch die Zustimmung des Landkreises ermöglicht wurde. Weiterhin erklärt er, dass der Platzbedarf für die Fahrzeuge vor der Halle ausreichend berücksichtigt wurde. Der Grundriss zeige vier Einfahrten für Feuerwehrfahrzeuge sowie eine fünfte Einfahrt für eine Waschhalle,

in der auch das Boot der Ortswehr Herringhausen untergebracht werden könne. Er betont, dass es sich um eine Vorplanung handelt, die auf Basis von Beratungen mit dem Ortskommando erstellt wurde. Diese Planung sei als Grundlage für die Bauleitplanung akzeptiert worden, wodurch Kosten eingespart werden konnten. Die endgültige Planung werde durch einen Fachplaner erfolgen, der die Vorschriften berücksichtige und die Planung den politischen Gremien zur Entscheidung vorlege.

Herr Lars Büttner äußert sich zur bisherigen Beratung und betont die Wichtigkeit, auch zukünftige Entwicklungen in der Gemeinde zu berücksichtigen. Er verweist auf die Notwendigkeit, mögliche Erweiterungen wie einen zusätzlichen Hallenstellplatz in die Planung einzubeziehen, da Feuerwehrhäuser und Fahrzeugbestände in der Regel nicht kleiner würden. Er kritisiert, dass bisher keine konkreten Zahlen zu den Kosten eines zusätzlichen Stellplatzes vorgelegt wurden, und fordert, Alternativen in die Planung aufzunehmen, um eine fundierte politische Entscheidung treffen zu können. Er hebt hervor, dass Anbauten im Nachhinein teurer und störender für den Betriebsablauf seien.

Herr Markus Kleinkauertz erklärt, dass eine ergänzende Planung mit einer zusätzlichen Einfahrt möglich sei, wenn dies gewünscht und beantragt werde. Er weist jedoch darauf hin, dass die Erstellung genauer Kostenangaben für die Verwaltung schwierig sei, da Feuerwehrgerätehäuser nicht mit anderen Gebäuden wie Kindergärten vergleichbar seien. Er betont, dass die Entscheidung letztlich eine politische sei.

Herr Christoph Tiaden spricht als Ortsbrandmeister und erläutert, dass die Planung des Feuerwehrhauses in Zusammenarbeit mit der Verwaltung und dem Gemeindekommando auf Grundlage der Bedarfe der Gemeinde erfolgt sei. Er erklärt, dass das Wechselladerkonzept des Landkreises keine konkreten Vorgaben zu Fahrzeugen oder Komponenten mache und daher keine Grundlage für die Planung zusätzlicher Hallenstellplätze sei. Die Planung orientiere sich an den aktuellen Bedarfen und der finanziellen Lage der Gemeinde.

Herr Arnd Sehlmeyer äußert, dass die Diskussion über eine erweiterte Planung nicht in die Ortsratssitzung gehöre, da ein gut ausgearbeitetes Konzept vorliege, das in Abstimmung mit der Feuerwehr und der Gemeinde erstellt wurde.

Herr Heinrich Ahlbrink betont, dass es bei der Anfrage lediglich darum gehe, eine alternative Planung mit einem zusätzlichen Stellplatz zu prüfen, um eine Entscheidungsgrundlage zu schaffen. Er sieht dies als übliches politisches Vorgehen an und verweist auf die Flexibilität, die ein Wechsellader biete.

Herr Lars Büttner beantragt, dass der Ortsrat beschließt, die Architektenplanung um eine Variante mit einem zusätzlichen Stellplatz zu erweitern, sodass später über zwei Varianten entschieden werden könne.

Herr Markus Kleinkauertz kündigt an, prüfen zu lassen, ob der Ortsrat eine solche Entscheidung treffen kann oder ob dies in den Zuständigkeitsbereich des Fachausschusses fällt.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	2
Nein:	2
Enthaltung:	2

Der Antrag ist damit abgelehnt.

zu 18 Bericht der Verwaltung

Herr Markus Kleinkauertz teilt mit, dass es Neuigkeiten bezüglich der Neugestaltung des kleinen Grünparks „Begegnungspark am Tannenkamp“ im Ortsteil Feldkamp gebe. Die Frage der Kostenträgerschaft sei zunächst unklar gewesen, jedoch habe man das Projekt der LAG vorgestellt. Dies habe zu einem positiven Ergebnis geführt, da das Projekt nun mit 6.300 Euro aus LEADER-Mitteln gefördert werde. Herr Kleinkauertz bedankt sich bei allen Beteiligten für ihren Einsatz.

Herr Dieter Klenke schließt sich dem Dank an und würdigt die Bemühungen derjenigen, die sich um die Realisierung des Projekts gekümmert haben.

Herr Heinrich Ahlbrink äußert ebenfalls seinen Dank und hebt hervor, dass sich die gesamte Siedlung für das Projekt engagiert habe. Er bedankt sich insbesondere bei Herrn Alf Dunkhorst und Herrn Markus Kleinkauertz für ihren Einsatz, der zur finanziellen Unterstützung des Projekts geführt habe. Zudem informiert er, dass am kommenden Samstag der Adventskranz fertiggestellt und voraussichtlich auch aufgehängt werde. Er lädt die Anwesenden ein, an diesem Ereignis teilzunehmen, und betont, dass dies eine besondere Bedeutung habe. Die genaue Uhrzeit könne er jedoch noch nicht nennen.

Herr Markus Kleinkauertz verweist darauf, dass die Förderung des Projekts eine erfreuliche Mitteilung sei und man auch im kommenden Jahr wieder auf Unterstützung hoffe.

zu 19 Anträge und Anfragen

Herr Dirk Hünefeld spricht das Thema Großbatteriespeicher an und erläutert, dass diese als privilegierte Bauvorhaben im Außenbereich zugelassen werden könnten. Er äußert Bedenken hinsichtlich der möglichen Auswirkungen, insbesondere in Bezug auf die Entstehung von Batteriespeichern in großem Umfang. Zudem betont er die Notwendigkeit, dass Kompensationsmaßnahmen, die durch solche Projekte entstehen, in der Ortschaft Herringhausen umgesetzt werden sollten. Er verweist darauf, dass die HWL über ausreichend landwirtschaftliche Flächen verfüge, die hierfür genutzt werden könnten.

Herr Thomas Rehme erklärt, dass die Folgen der Privilegierung derzeit nicht absehbar seien. Die bisher in der Gemeinde tätigen Unternehmen seien weiterhin bereit, Bauleitverfahren durchzuführen, auch wenn diese formal nicht mehr erforderlich seien. Er weist darauf hin, dass der Zugang zu qualifizierten Netzen ein begrenzender Faktor sei, da nur zwei Unternehmen entsprechende Anträge gestellt hätten. Er äußert die Vermutung, dass die Firma Amprion ihre Schaltfelder nicht weiter ausbauen werde, um zusätzlichen Betreibern den Bau von Anlagen zu ermöglichen.

Herr Rehme betont, dass die Gemeinde weiterhin Gespräche mit den betroffenen Unternehmen führe, um die bisherigen Planungen fortzusetzen. Er hebt hervor, dass Kompensationsmaßnahmen möglichst ortsnah umgesetzt werden sollten, auch wenn in Grenzfällen angrenzende Gebiete einbezogen werden könnten.

Herr Heinrich Ahlbrink erkundigt sich nach dem aktuellen Stand bezüglich der Wärmebereitstellung oder -abnahme im Zusammenhang mit einem Konverter. Er fragt, ob sich ein Interessent gefunden habe. Herr Markus Kleinkauertz gibt an, dass bisher keine Bewerbungen eingegangen seien.

Herr Dirk Hünefeld spricht das Gelände Schrader an. Er kritisiert den schlechten Zustand der bestehenden Gebäude. Herr Thomas Rehme erläutert, dass der Eigentümer der Liegenschaft eine rechtskräftige Baugenehmigung für vier Mehrfamilienhäuser habe. Die bestehen-

den Gebäude seien zwar nicht in Vollnutzung, könnten jedoch weiterhin genutzt werden, solange keine offensichtlichen Gefährdungen vorlägen. Er betont, dass die Gemeinde in solchen Fällen nur begrenzte Handlungsmöglichkeiten habe.

zu 20 Einwohnerfragestunde II

Herr Johannes Schmidt, Falkenhorst 4, erkundigt sich nach der Bushaltestelle in Stirpe und möchte wissen, um welche Haltestelle es sich konkret handelt. Herr Dieter Klenke erläutert, dass es sich um die Bushaltestelle in der Siedlung Stirpe an der Stirper Straße auf Höhe der Bruchstraße handelt. Diese sei in Richtung B51 mit einem Wartehäuschen ausgestattet, während die Haltestelle auf der gegenüberliegenden Straßenseite in Richtung B65 kein Wartehäuschen habe. Er führt aus, dass bereits vor zwei Jahren, zu Beginn der Besiedlung des Neubaugebiets, der Wunsch nach einem Wartehäuschen geäußert worden sei, da viele Kinder bei schlechtem Wetter das bestehende Wartehäuschen nutzen und anschließend über die Straße zur Haltestelle laufen würden. Dies sei insbesondere im Winter problematisch. Aufgrund der aktuellen Schülerzahlen sei die Bushaltestelle nun in der Priorisierung nach vorne gerückt, und es bestehe die Möglichkeit, dort ein Wartehäuschen zu errichten.

Herr Volkher Alschner. Ringstraße 12, regt an, die Übersicht der Bushaltestellen um den Punkt „Mülleimer vorhanden“ zu erweitern. Er schlägt vor, die Liste so zu gestalten, dass auch an den Haltestellen, an denen derzeit kein Mülleimer vorhanden ist, ein entsprechender Vermerk möglich sei. Er weist darauf hin, dass an einigen Haltestellen keine Müllbehälter vorhanden seien, was dazu führe, dass Müll an anderen Stellen entsorgt werde. Dies könne die Müllsammelaktionen im kommenden Jahr zeitlich aufwendiger gestalten. Herr Alf Dunkhorst erklärt, dass die Gemeinde für die Ausstattung der Bushaltestellen zuständig sei. Dies umfasse unter anderem Buswartehäuschen, Beleuchtung, Fahrradmöbel, Sitzmöglichkeiten und Mülleimer. Er bestätigt, dass die Liste um den Punkt „Mülleimer vorhanden“ ergänzt werden könne, betont jedoch, dass zunächst ermittelt werden müsse, an welchen Haltestellen Mülleimer fehlen.

Dieter Klenke	Markus Kleinkauertz	Alf Dunkhorst
Ortsbürgermeister	Bürgermeister	Protokollführer